



VEREIN
INNOVATIONSFONDS

TÄTIGKEIT UND JAHRESRECHNUNG 2011

Der Innovationsfonds fördert Initiativen, indem er Eigenkapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung stellt oder Darlehen und Bürgschaften gewährt. So werden modellhafte Projekte, Institutionen und Betriebe unterstützt, die wenig Geld, aber lebensfähige Strukturen und ein überzeugendes Konzept aufweisen.

Im Jahre 2011 setzt der Innovationsfonds seine 1997 begonnene Tätigkeit zielgerichtet fort.

Vier neue Engagements kennzeichnen das fünfzehnte Geschäftsjahr:

- > neues Darlehen an einen Verein im sozialen und gemeinnützigen Wohnungsbau
- > neue Beteiligung an einem innovativen Unternehmen im Gastrobereich
- > neue Beteiligung an einem neuen Unternehmen im Gesundheitsbereich
- > neue Beteiligung an einer jungen Genossenschaft im Bereich Erneuerbare Energien

Mittelzufluss

Die Alternative Bank Schweiz (ABS) vergibt im Jahr 2011 aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 eine Spende von CHF 100 000.– an den Innovationsfonds. Weil die ABS für das Geschäftsjahr 2010 keine Dividende ausschüttete, blieben die Spenden der Aktionäre und Aktionärinnen grösstenteils aus. Ansonsten flossen dem Innovationsfonds Spenden, Zins-, Beteiligungs- und Finanzerträge von ca. CHF 23 000.– zu. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr herzlich.

Verein Innovationsfonds
Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach, 4601 Olten

T 062 206 16 16
F 062 206 16 17
contact@abs.ch
www.abs.ch

Spendenkonto:
IBAN CH85 0839 0115 0810 0100 0
Alternative Bank Schweiz AG

BETEILIGUNGEN

Ruckstuhl AG, Langenthal	50 137.60	npg AG für nachhaltiges Bauen, Bern	49 000.00
Coralisa SA, Estavayer-le-Lac	20 000.00	Cultura Sparebank, Norwegen	21 000.00
Fidelio-Biofreiland AG, Aarau	20 020.00	SwissBioColostrum AG, Rifferswil	25 000.00
Edisun Power AG, Zürich	50 000.00	claro fair trade AG, Orpund	50 050.00
Sativa Genossenschaft für Demeter-Saatgut, Hünibach	40 000.00	baugenossenschaft mehr als wohnen, Zürich	20 000.00
New Value AG, Zürich	25 000.00	Sativa Rheinau AG, Rheinau	50 000.00
Frauenhotel AG, Zürich	60 000.00	Solar Industries AG, Glarus Nord	50 001.80
Rotpunktverlag AG, Zürich	15 150.00	Dampfbad AG, Basel	50 000.00
CoOpera Beteiligungen AG, Ittigen	24 000.00	OptimaSolar Genossenschaft, Solothurn	30 000.00
Idiag AG, Volketswil	22 500.00	Total Beteiligungen	873 959.40
ResponsAbility AG, Zürich	35 100.00		Bilanzwert (CHF)
WOZ Int. Medienerzeugnisse AG, Zürich	30 000.00	Beilligt und noch nicht beansprucht:	
Frauen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Kulturzentrum Zürich AG, Zürich	50 000.00	OptimaSolar Genossenschaft, Solothurn	20 000.00
Meyer Burger Technology AG, Thun	37 000.00	EquiTable AG in Gründung, Lausanne	40 000.00
gebana ag, Zürich	50 000.00		

DARLEHEN

passepartout-ch AG, Moosseedorf	20 000.00	VisAndes, Cooperativa de Ahorro y Credito, Salcedo, Provinz Cotopaxi, Ecuador	50 000.00
INFOCLICK.CH, Moosseedorf	50 000.00	The Hub Zürich, Zürich	50 000.00
Lian Chinaherb AG, Wollerau	50 000.00	Rägeboge Winterthur GmbH, Winterthur	50 000.00
Betulus & Hauri GmbH, Zürich	50 000.00	B.T.M. Biku Trading Manufacture, Genf	38 000.00
SAGS, Stiftung für Alphabetisierung und Grundbildung, Zürich	25 000.00	Total Darlehen	667 000.00
Verein Girassolidario Schweiz, Dietikon	50 000.00		Bilanzwert (CHF)
INCHfurniture, Basel	40 000.00	Beilligt, noch nicht ausbezahlt:	
sürprisen gmbh, Bern	10 000.00	Verein Mehrgenerationenhaus, Winterthur	50 000.00
Cidrerie du Vulcain, Montbovon	40 000.00		
Abraham Dalì, Homo Civilis, Camorino	30 000.00		
Verein Schiwa Semlja (Schweiz), Dornach	50 000.00		
Genossenschaft ValNature, Susten	50 000.00		
Atelier Nature, Michaela Weber, Corserey	14 000.00		

BÜRGSCHAFTEN

Verein Lollypop-Galaxys, Chur	60 000.00
Xilobis GmbH, Losone	60 000.00
Verein Kita Kassiopeia, Bern	60 000.00
Kaffeerösterei Patrik Hosennen, Steinen	35 000.00
Total Bürgschaften	215 000.00
	Bilanzwert (CHF)

> Verein mgh, Oberwinterthur

Mit einem Darlehen unterstützt der Innovationsfonds einen Verein, welcher in einer selbstverwalteten Wohnsiedlung selbstbestimmtes und gemeinschaftliches Wohnen betreiben möchte.

CHF 50 000.–

www.mehrgenerationenhaus.ch

Unter dem Dach der Wohnbaugenossenschaft GESEWO als Projektträgerin plant der Verein Mehrgenerationenhaus (Verein mgh) eine selbstverwaltete Wohnsiedlung in Holzbau im Minergie-P-Eco-Standard mit rund 150 Wohneinheiten auf dem ehemaligen Industrieareal der Firma Sulzer in Oberwinterthur.

Im Verein mgh sind Menschen aller Altersgruppen und Lebensformen vertreten – Paare, Einzelpersonen, mit und ohne Kinder, an Wohngemeinschaft Interessierte usw. Alle möchten in einer funktionierenden Gemeinschaft zusammenleben, unter Wahrung der Privatsphäre in den eigenen Wohnrefugien.

Für die Finanzierung der Anlagekosten ist die Wohnbaugenossenschaft GESEWO als Projektträgerin verantwortlich. Um kulturelle Anlässe durch-

führen und die Gemeinschaft der Siedlung stärken zu können, wird in den Gemeinschaftsräumen eine entsprechende Infrastruktur (Tische, Stühle, AV-Anlage auch für Hörbehinderte, Bühnenelemente usw.) benötigt. Das gewährte Darlehen wird für die teilweise Finanzierung dieser Anschaffungen verwendet.

Präsidentin:

> Gaby Sagelsdorff

Aktuarin:

> Kathrin Näf

Kassier:

> Herbert Kunz

> Erstes Fairtrade-Restaurant in der Schweiz

Mit einer Beteiligung unterstützt der Innovationsfonds ein innovatives Unternehmen im Gastronomiebereich mit Fairtrade-Produkten.

max. CHF 40 000.–

EquiTable AG in Gründung,
Lausanne

www.equi-table.ch

Die Schweiz weist den weitaus höchsten Pro-Kopf-Konsum von Fairtrade-Produkten aus. Das Konzept für das erste Fairtrade-Restaurant der Schweiz besteht darin, nicht nur Fairtrade-Produkte anzubieten, sondern sich explizit über Fairtrade zu positionieren und zu identifizieren.

EquiTable soll ein Schaufenster des fairen Handels werden und damit auch den beteiligten Fairtrade-Akteuren einen Nutzen bringen. Innovativ ist hier das Cross-Marketing und Shop-in-Shop-System, das ein fester Bestandteil des Konzepts ist. Im Gegenzug erhält EquiTable von den Fairtrade-Akteuren Sonderkonditionen und eine Entschädigung in Naturalien.

Ein «Herzstück» des Konzepts ist der Förderfonds EquiTable, dem ein Teil des Nettoertrags speziell zur Realisierung neuer Fairtrade-Projekte zufließen wird. Das Restaurant wird zudem mit verschiedenen innovativen Ideen dazu beitragen, den Fairtrade-Gedanken oder den sozial und ökologisch verträglichen Lebensstil täglich glaubhaft umzusetzen.

In einem ersten Schritt soll ein «Flaggschiff» in

Bern, Basel oder Zürich eröffnet und bei erfolgreicher Markteinführung sukzessive um zwei bis drei Standorte erweitert werden (Stärkung der Marke und Etablierung als Kette). Dazu kommt die progressive Entwicklung eines Fairtrade-Caterings für Anlässe, die sich zur nachhaltigen Entwicklung bekennen und ein Zeichen setzen wollen. Mittelfristig möchte sich die Marke EquiTable weiter etablieren und im Premiumsegment eine Linie ausgewählter Fairtrade-Produkte mit Lifestyle-Charakter (Tee-Spezialitäten, Premium-Kaffee, Schokolade u.a.) anbieten (Shop in Shop, Internet-Verkauf u.a.).

Aufgrund der höheren Beschaffungs- bzw. Rohstoffkosten und der Vermarktung als Lifestyle werden sich Fairtrade-Restaurants klar im Premiumbereich positionieren. Anvisiertes Ziel ist ein Niveau von 14 Gault-Millau-Punkten.

Gründungsteam:

> Roland Jenni, Projektleitung Allgemein

> Freddy Christandl, Projektleitung Kulinarik

> Dampfbad AG, Basel

Mit einer Beteiligung unterstützt der Innovationsfonds ein innovatives Unternehmen im Gesundheitsbereich.

CHF 50 000.–

www.dampfbadbasel.ch

Seit dem 1. November 2011 ist das Dampfbad im ehemaligen Stellwerk im Bahnhof St. Johann offen. Das Dampfbad bietet seinen Gästen auf 400 Quadratmetern eine einzigartige Oase der Ruhe und Entspannung mit einer Kombination aus nahen und fernen Bade- und Massagetraditionen.

Dieselbe Kombination von fern und nah findet sich auch im Kulinarischen: Neben Suppen und Fruchtsäften von nah gibt es auch Speisen von fern, zum Beispiel Hummus aus Kichererbsen. Die meisten Produkte werden exklusiv in der Region für das Dampfbad produziert. Über Mittag lässt es sich so angenehm ausspannen vom Alltag: Eintauchen ins Wasser, eine Kurzmassage und gesunde Verpflegung finden sich unter einem Dach. Das Dampfbad ist grundsätzlich gemischt, ausser am Montag (Frauentag). Das Dampfbad ist kein Nacktbad, trotzdem brauchen die Gäste nichts mitzubringen: Hamamtücher zum Umwickeln, Seife und Schalen stehen bereit. Wer möchte, darf auch ein Badekleid tragen.

Der Vermieter, der Verein Stellwerk, wurde im März 2009 gegründet und hat im Mai 2009 mit den

Schweizerischen Bundesbahnen SBB einen Mietvertrag bis am 30. April 2030 abgeschlossen. Für die Nutzung des ehemaligen Bahnhof St. Johann in Basel besteht folgende Zielsetzung:

- Gründerzentrum für Start-up-Firmen
- Betreiben eines Bistros mit Gastroküche
- Betreiben eines Verkaufsshops
- **Betreiben eines Dampfbades**
- Büro und Atelier
- Mehrzweckraum (Ausstellungen, Veranstaltungen u.a.)
- Tanz- und Bewegungsraum

Verwaltungsrat:

> Dr. Thomas Kirchhofer, Präsident

> Barbara Buser, Mitglied

> Markus Schaub, Mitglied

> Jana Kirchhofer, Mitglied

> Chantal Morand, Mitglied

Geschäftsleitung:

> Chantal Morand, Geschäftsführerin

> OptimaSolar
Genossenschaft,
Solothurn

Mit einer Beteiligung unterstützt der Innovationsfonds ein innovatives Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien.

CHF 50 000.–

www.optima-solar.ch

Viele Privatpersonen würden gerne eigenen Solarstrom erzeugen. Dies ist oft aus finanziellen Gründen, oder wegen ungeeigneten baulichen Voraussetzungen, nicht möglich. Weil sich auf grösseren Anlagen mit dem gleichen Geld mehr Strom produzieren lässt, gilt es die Ressourcen zu bündeln und in Gemeinschaftsanlagen zu investieren.

Basierend auf diesen Überlegungen wurde die OptimaSolar Genossenschaft am 26. Mai 2011 gegründet. Die Genossenschaft bezweckt in gemeinsamer Selbsthilfe die Erstellung und den Betrieb von Photovoltaik- oder vergleichbaren Anlagen zur Erzeugung und Netzeinspeisung von elektrischem Strom, um damit den Genossenschaftern zu ermöglichen, ihren eigenen Strombedarf CO₂-frei zu decken.

Alle sollten in Zukunft den eigenen Strombedarf durch Solarstrom kompensieren können, findet die Genossenschaft. Auch wenn nicht alle ein geeignetes Dach für eine Solaranlage haben, verfügt die Schweiz jedoch über genügend geeignete Dächer. Dazu will die Genossenschaft investitionswillige Personen mit Besitzern von Dächern verbinden. Mittelfristig soll durch die Optima-Solar Genossenschaft so viel Strom produziert werden, dass damit ein Atomkraftwerk ersetzt werden kann.

Mit jedem Anteilschein (nominal CHF 1000.–) wird jeder Genossenschafterin und jedem Genossenschafter voraussichtlich ab dem dritten Jahr jährlich

rund 166 kWh Anteil erzeugte Strommenge vergütet. Dies entspricht der Strommenge, die mit einer privaten Anlage pro CHF 1000.– auf dem eigenen Dach erzeugt werden kann.

Da auf den optimierten Genossenschaftsanlagen spezifisch mehr Strom als auf einer privaten Anlage erzeugt werden kann, kann die Genossenschaft Erträge erwirtschaften, mit denen der Unterhalt gedeckt sowie der Bestand gesichert wird.

Die Genossenschaft wird sich mit einem organischen Wachstum auf die ganze Schweiz ausbreiten. Die GenossenschafterInnen investieren in eine bestimmte Anlage, vorzugsweise in ihrer näheren Umgebung, was die Identifikation noch intensiviert.

Verwaltungsrat:

- > Max Bobst, Präsident
- > Niklaus Bolliger, Mitglied
- > Daniel Lehmann, Mitglied
- > Brigit Wyss, Mitglied

An die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Innovationsfonds mit Sitz in Langenbruck BL c/o Alternative Bank Schweiz AG, 4601 Olten

GÖLDI TREUHAND ALCHENSTORF, Gäsli 1, 3473 Alchenstorf Alchenstorf, 27. Februar 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins Innovationsfonds für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr 2011 geprüft. Der Verein Innovationsfonds hat uns auf der Basis seiner Statuten beauftragt, eine Revision durchzuführen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen
GÖLDI TREUHAND ALCHENSTORF
Moritz Göldi, Revisionsexperte

Bilanzsumme	CHF 1 793 533.70	Jahresgewinn	CHF 65 323.30
Eigenkapital	CHF 1 069 566.10	Bürgschaften	CHF 215 000.00

Beilage: Jahresrechnung 2011

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2011	31.12.2010	PASSIVEN	31.12.2011	31.12.2010
Umlaufvermögen	CHF	CHF	Fremdkapital	CHF	CHF
Flüssige Mittel	232 054.15	121 987.15	Rechnungsabgrenzungen	1 450.00	1 500.00
Forderungen	20 520.15	17 313.85	Rückstellungen	330 000.00	330 000.00
Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00	Wertberichtigungen	392 517.60	342 517.60
Total Umlaufvermögen	252 574.30	139 301.00	Total Fremdkapital	723 967.60	674 017.60
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Darlehen	667 000.00	745 000.00	Gewinnvortrag	1 004 242.80	1 025 618.30
Beteiligungen	873 959.40	793 959.40	Jahresgewinn/-verlust	65 323.30	-21 375.50
Total Anlagevermögen	1 540 959.40	1 538 959.40	Total Eigenkapital	1 069 566.10	1 004 242.80
Total Aktiven	1 793 533.70	1 678 260.40	Total Passiven	1 793 533.70	1 678 260.40
			Ausserbilanz		
			Bürgschaften	215 000.00	275 000.00

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSERTRAG	2011	2010	BETRIEBSAUFWAND	2011	2010
	CHF	CHF		CHF	CHF
Zuweisung der Alternativen Bank Schweiz	100 000.00	0.00	Sachaufwand	6 034.40	6 932.50
Spenden	973.75	626.35	Übriger Betriebsaufwand	1 394.60	1 622.20
Zinsertrag Darlehen	18 897.90	12 745.85	Finanzaufwand	64.35	114.75
Beteiligungsertrag	3 345.00	5 480.00	Bildung Wertberichtigung/Rückst.	50 000.00	41 710.00
Kommissionsertrag			Total Betriebsaufwand	57 493.35	50 379.45
Bürgschaften	0.00	400.00	Betriebsgewinn/-verlust	65 723.30	-21 375.50
Finanzertrag	0.00	9 751.75			
Sonstiger Betriebsertrag	0.00	0.00			
Total Betriebsertrag	123 216.65	29 003.95			
AUSSERORDENTLICHER AUFWAND	2011	2010	AUSSERORDENTLICHER ERTRAG	2011	2010
	CHF	CHF		CHF	CHF
Ausserordentlicher Aufwand	400.00	0.00	Auflösung Rückstellung	0.00	0.00
Total ausserordentlicher Aufwand	400.00	0.00	Total ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
			Vereinsgewinn/-verlust	65 323.30	-21 375.50

> **Kommentar
zur Jahresrechnung**

Den grössten Aktivposten bilden mit CHF 873 959.40 die Beteiligungen. Die gewährten Darlehen haben um CHF 78 000.– auf CHF 667 000.– abgenommen. Bei den flüssigen Mitteln von CHF 232 054.15 handelt es sich um das Konto des Innovationsfonds bei der ABS. Der relativ hohe Bestand erklärt sich dadurch, dass bewilligte Engagements in den Beteiligungen und Darlehen über insgesamt CHF 110 000.– per 31.12.2011 noch nicht beansprucht sind. Der Risikocharakter des Anlagevermögens und der gewährten Bürgschaften ist mit den Rückstellungen von CHF 330 000.– berücksichtigt.

Bei den Beteiligungen sind auf zwei Positionen insgesamt CHF 50 000.– Wertberichtigungen gebildet worden. Die gewährten Bürgschaften haben um CHF 60 000.– auf CHF 215 000.– abgenommen.

Weil die ABS den Aktionärinnen und Aktionären keine Dividende ausgeschüttet hat, ist der Spenderertrag mit CHF 973.75 bescheiden geblieben. Zusammen mit dem Beitrag der ABS von CHF 100 000.–, dem Zinsertrag aus Darlehen sowie dem Beteili-

gungs-, Kommissions- und Finanzertrag ergibt sich ein Betriebsertrag von CHF 123 216.65. Nach den Wertberichtigungen von total CHF 50 000.– sowie dem Sach- und übrigen Betriebsaufwand von CHF 7893.35 resultiert ein Betriebsgewinn von CHF 65 323.30.

Dank der Unterstützung durch die ABS muss kein Personalaufwand und kein Aufwand für Formulare und Porti in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Der Sachaufwand von CHF 6034.40 bezieht vor allem die Ausgaben für den Jahresbericht 2010.

Der Bilanzgewinn von CHF 1 069 566.10 bildet das Eigenkapital des Innovationsfonds und ermöglicht die Gewährung von Bürgschaften. Bürgschaften können gemäss Statuten bis zum zehnfachen Betrag des Vereinsvermögens gewährt werden. Der Bilanzgewinn wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Vorstand

Anita Wymann | Zürich | Präsidentin

Dana Zumr | Mitglied

Patrick Schünemann | Mitglied

Revisionsstelle

Göldi Treuhand | Alchenstorf BE

Der Verein Innovationsfonds ist mit Entscheid vom 29. 1. 1997 (Nr. 97-1.11) durch die Taxationskommission und die Steuerverwaltung des Kantons Basel-Landschaft von der Staats-, Gemeinde- und direkten Bundessteuer befreit. In 25 von 26 Kantonen können Spenden an den Verein Innovationsfonds von den Steuern abgesetzt werden. Die Liste mit den abzugsberechtigten Kantonen kann bestellt werden über Telefon 062 206 16 16 oder über innovationsfonds@abs.ch.

Spender und Spenderinnen beachten bitte die entsprechenden kantonalen Steuergesetze.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Innovationsfonds finanziell unterstützen und somit wichtigen Projekten zum Start verhelfen. Für Ihr Engagement als Spenderinnen und Spender danken wir Ihnen ganz herzlich.



Etienne Bonvin
Geschäftsführer



Edy Walker
Geschäftsführer